

Datum: 20.12.2018  
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)  
 Autor: red

© 2018 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

## Stimmen zur Rückkehr der Flora

### „Wie eine Beschützerin“

**Carolin Kagerer (7d):** Ich durfte als Lesekönigin des Schuljahres 17/18 einen Ausschnitt aus Goethes „Italienische Reise“ lesen. Goethe schreibt hier über seinen Aufenthalt in Florenz und seinen Spaziergang durch die Boboligärten. Dort war unsere Flora sechs Monate Teil der Retrospektive auf Fritz Koenig. Goethe hat es in den Boboligärten nicht gefallen, kein Wunder, unsere Flora war ja noch nicht dort.

**Dominik Speiseder (Q 12):** Die Große Flora ist das Wahrzeichen des Hans-Leinberger-Gymnasiums und somit eng mit meiner Schule verbunden. Es war ein seltsames Gefühl, den Platz der Flora plötzlich leer vorzufinden. Umso schöner war es dann, als die Flora wieder wohlbehalten aus Florenz nach Bayern zurückkehrte. Daher habe ich auch gerne eine Szene aus Ludwig Thomas „Lausbubengeschichten“ vorgelesen. Es geht in diesem Kapitel um die Statue des Hl. Aloisius, der von den Lausbuben beschädigt wird. Bei der feierlichen Enthüllung fehlt der Statue die Nase und es gibt einen großen Tumult. Dieses Schicksal ist unserer Flora erspart geblieben.

**Daniel Kurzka (Q12):** Für mich war der beste Teil des Festaktes das Interview mit Stefanje Weinmayr vom Skulpturenmuseum Landshut, da ich hier viele, mir bisher unbekannt Fakten über die Flora erfahren habe. Auch die Kombination mit dem bundesweiten Vorlesetag fand ich sehr gut, da hier Schüler die Möglichkeit hatten, vor großem Publikum

und geladenen Ehrengästen ihr Können zu beweisen. Ich werde so schnell nicht vergessen, dass ich das berühmte Goethe-Gedicht „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?“ vortragen durfte.

**Katharina Braun (5a):** Ich war mit meiner Familie in Florenz und habe die Flora in den Boboligärten besucht. Obwohl ich zu diesem Zeitpunkt noch in der Grundschule war, kannte ich die Flora schon von früheren Besuchen am HLG. Es war schon ein besonderes Gefühl, das Wahrzeichen der Schule, an die ich im September gehen würde, in Florenz zu sehen.

**Schulleiter Peter Renoth:** Die Flora hat nicht nur Symbolik, sondern auch Aussagekraft. Sie hat nun wieder Wurzeln am Hans-Leinberger-Gymnasium geschlagen, die im übertragenen Sinne für die tiefgreifenden Tugenden stehen, die unsere Schule den Schülerinnen und Schülern vermitteln möchte.

**Emma Staab (Q 12):** Ich habe eine Novelle aus Giovanni Boccaccios „Il Decamerone“ vorgelesen, die zu der Reise der Flora nach Florenz gut gepasst hat. Für mich steht die Flora für jeden einzelnen Schüler und einzelne Schülerin an unserer Schule. Sie ist ein Wiedererkennungsmerkmal einer ganzen Gemeinschaft, der Hans-Leinberger-Schulfamilie. Außerdem stellt sich die Flora wie eine Art Beschützerin vor die Schule und wacht mit ihren großen Blüten über uns Schüler.